

Feuchtigkeit und Schimmel im Wintergarten vorbeugen · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Der Ratgeber erklärt, wie Feuchtigkeit und Schimmel im Wintergarten entstehen und welche Maßnahmen dabei helfen. Die wichtigste Grundlage ist die Beobachtung: Wo Feuchte erscheint, ob sie an der Scheibe, an einem Anschluss oder an einer Fuge entsteht, verändert die passende Gegenmaßnahme. Weitere Orientierung bietet der Beitrag [Feuchtigkeit und Schimmel im Wintergarten vorbeugen](<https://holzdach.bitbucket.io/wintergartenkoeln/feuchtigkeit-schimmel-wintergarten-vorbeugen/>).

Warum Wintergärten besonders anfällig sind

Ein Wintergarten verbindet große Glasflächen, begrenzte Luftzirkulation und häufige Feuchtequellen. Kalte Scheiben und Profile können kühler sein als die Raumluft. Dadurch steigt die relative Luftfeuchtigkeit an der Oberfläche und Wasser kondensiert. In Köln können Nebellagen und die Nähe zum Rhein diese Situation zusätzlich begünstigen. Feuchtigkeit stammt unter anderem aus Topfpflanzen und Erde, Atmung und alltäglicher Nutzung, Wasserdampf aus angrenzenden Räumen sowie dem Temperatenausgleich zwischen warmer Innenluft und kalten Bauteilen. Entscheidend ist deshalb nicht nur die Menge der Feuchte, sondern auch die Frage, wie gut sie abgeführt werden kann.

So entstehen Feuchte und Schimmel

Kondensation ist der direkte Auslöser für feuchte Oberflächen. Berührt feuchte Raumluft eine kalte Glasscheibe oder ein Profil, kann sich Wasser dort absetzen. Schimmelpilze benötigen dafür keine sichtbare Nässe: Ab einer relativen Luftfeuchtigkeit von etwa 70 bis 80 Prozent können sie sich auf einer Oberfläche ansiedeln und vermehren. Typische Problemstellen sind Silikonfügen, Fensterdichtungen, Profilecken, Wandanschlüsse, Bodenkanten sowie saugfähige Materialien wie Textilien und Polster. Frühwarnzeichen sind gräuliche Verfärbungen, muffiger Geruch oder eine pelzige Oberfläche. Sie sollten nicht einfach übertüncht werden, sondern Anlass sein, die Feuchtequelle und die Lüftungssituation zu prüfen.

Lüften, messen und Feuchtequellen reduzieren

Für die Praxis empfiehlt sich Stoßlüften mit vollständig geöffneten Fenstern oder Türen über 10 bis 15 Minuten, idealerweise zweimal täglich. Ein vollständiger Luftaustausch entfernt Feuchte wirksamer als dauerhaft gekippte Fenster, bei denen gleichzeitig Bauteile auskühlen können. Ein Hygrometer hilft dabei, kritische Werte zu erkennen. Eine Dokumentation über typische Nutzungssituationen macht sichtbar, wann und an welchen Stellen Feuchte auftritt. Bei Pflanzen sind eine bewusste Auswahl und Begrenzung der Bepflanzung sowie das regelmäßige Entfernen von stehendem Wasser auf Untersetzern sinnvoll. Die Quelle beschreibt außerdem eine leicht beheizte Auslegung des Raums: Eine Innentemperatur von 15 bis 18 Grad Celsius kann helfen, kalte Innenflächen der Verglasung anzuheben und Kondensation zu reduzieren.

Die Ursache anhand der Stelle erkennen

Der Ort des Kondenswassers liefert wichtige Hinweise. Feuchte auf der Innenfläche der Scheibe deutet auf warme Raumluft, hohe Luftfeuchtigkeit und einen zu geringen Luftwechsel hin. Feuchte auf der Außenfläche kann witterungsabhängig auftreten und sollte zeitlich beobachtet werden. Feuchtigkeit im Scheibenzwischenraum kann auf einen beeinträchtigten Randverbund der Isolierglaseinheit hindeuten und sollte fachlich geprüft werden. Wiederkehrende Feuchte an Profilen, Anschlüssen oder Bodenkanten kann dagegen auf Nutzungsfeuchte, unzureichenden Luftaustausch oder einen gestörten Entwässerungsweg hinweisen. Dachrinne, Fallrohr und Anschlüsse an der Hauswand gehören deshalb regelmäßig auf Funktion und Dichtheit geprüft.

Dauerhaft gegen Feuchte planen

Für die Planung eines Wintergartens in Köln ist das lokale Klima ein wichtiger Faktor. Nebelreiche Herbst- und Wintermonate sowie die Nähe zum Rhein erhöhen die äußere Luftfeuchtigkeit. Sinnvoll ist daher, Zu- und Abluftführung so zu planen, dass ein Luftaustausch auch bei geschlossenen Fenstern möglich ist. Intelligente Beschattung kann die Aufheizung tagsüber begrenzen und die nächtliche Abkühlung reduzieren. Außerdem sollte eine Beheizung von Anfang an mitgedacht werden, auch wenn zunächst ein Kaltwintergarten vorgesehen war. Materialien für Fugen und Anschlüsse sollten auf schimmelresistente Eigenschaften ausgelegt werden. Die Kombination aus Lüften, milder Beheizung, Hygrometer und aufmerksamer Ursachenanalyse bildet einen belastbaren Rahmen für dauerhaft geringere Feuchterisiken.

Weitere Dokumente zum Thema

[Feuchtigkeit und Schimmel im Wintergarten vorbeugen](#)

[Zugehöriges Dokument](#)